

Ergebnisprotokoll

Anlass: 3. Projekttreffen "Mobile nichtmedizinische Gedächtnissprechstunde" am Mittwoch, den 15.8.2012, 15:00-16:45 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland

Moderation Carla Kresel
/Protokoll:

Tagesordnungspunkte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausgangslage 2. Austausch und Diskussion 3. Weiteres Vorgehen und nächster Termin
Nächste Schritte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bewerbung der Gedächtnissprechstunde mit Plakat und Pressegespräch soll über den Kreis Nordfriesland stattfinden. Frau Terheggen nimmt entsprechend Kontakt zu Herrn Pohl von der Kreispressestelle auf und gibt entsprechende Rückmeldungen an Carla Kresel, die die Informationen an die Projektgruppe kommuniziert. 2. Herr Dr. Matthiesen lädt zu einem Treffen ein, bei dem die konkreten Inhalte der Evaluation erarbeitet werden. Eingeladen werden zu diesem Arbeitstreffen Herr Dr. Böhm, Herr Brose, Herr Dr. May und Herr Dr. Maurer vom Hausärzterein. 3. Herr Dr. Matthiesen klärt mit Herrn Brose, inwieweit der PSP neben der aufsuchenden Beratung ggf. auch an dezentralen Orten Beratungen anbieten kann, falls Menschen den SPD nicht Zuhause empfangen möchten.

Anlagen

- Liste der TeilnehmerInnen
- Projektskizze - Entwurf

TOP 1: Ausgangslage

Frau Kresel begrüßt die Anwesenden und entschuldigt Herrn Dr. May und Hr. Dr. Böhm, die wegen anderer kurzfristiger Termine nicht teilnehmen können. Sie berichtet über den bisherigen Sachstand, besonders auch für Herrn Brose und Frau Terheggen vom Kreis Nordfriesland als neue Mitglieder der Projektgruppe.

Die Projektidee wurde durch Herr Dr. Thoro von der Alzheimer Gesellschaft beim AK Soziales der AktivRegion Mitte September 2011 eingebracht. Ziel ist die Einrichtung einer mobilen nichtmedizinischen Gedächtnis-Sprechstunde als frühzeitiges Diagnostik-Angebot im Demenzbereich, die an Arztpraxen oder anderen Treffpunkten zu bestimmten Zeiten angedockt wird. Sie wird durchgeführt z.B. durch eine Krankenschwester, die in der Sprechstunde Standardtests anbietet.

Beim letzten Treffen wurde vereinbart, dass eine Projektskizze durch Herrn Thoro und Frau Kresel entworfen wird, die im Umlaufverfahren durch die Projektmitglieder ggf. ergänzt wird (siehe Anlage). Eckdaten sollten zwischenzeitlich geklärt werden. Dazu berichtet Frau Lies, dass auf dem Plakat die Rufnummer des Pflegestützpunktes (PSP) als Kontakttelefon aufgeführt werden kann. Außerdem wurde angeregt, dass der Sozialpsychiatrische Dienst zu einem nächsten Treffen eingeladen wird.

TOP 2: Austausch und Diskussion

Herr Brose vom Sozialpsychiatrischen Dienst (SPD) berichtet von der Arbeit des SPD. Originäre Aufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SPD) sei es, bei seiner aufsuchenden [gerontopsychiatrische](#) Beratung auch über Demenz zu informieren und zu beraten. Dies kann auch eine Einschätzung umfassen, ob eine demenzielle Erkrankung bei dem Patienten vorliegt.. Es bestehen enge Kontakte zu den Haus- und Fachärzten seitens des SPD, um auch bei Bedarf lange Wartezeiten auf einen Arzttermin zu vermeiden. Da diese Hilfeleistungen zu wenig bekannt seien, haben die Patienten oft schon eine längere Odysseen hinter sich. Außerdem sei bisher zu wenig Bewusstsein und Bereitschaft vorhanden, sich mit dieser Krankheit auseinanderzusetzen, entsprechend sei dringende Aufklärung not-

wendig. Herr Brose erklärt, dass sie vom SPD diese Präventionsarbeit sukzessive immer mehr übernehmen könnten.

Auf dem Hintergrund dieses Angebotes des SPD wird unter den Teilnehmenden diskutiert, dass entgegen der bisherigen Planung, die Gedächtnissprechstunde dezentral an verschiedenen Orten im Kreis mit Testverfahren durch eine Fachkraft auszuführen (siehe Projektskizze), die Dienstleistung dem SPD anzugliedern. Folgende Eckpunkte werden dazu besprochen:

- Die Bewerbung der Gedächtnissprechstunde soll weiterhin über kreisweite Plakataushänge stattfinden.
- Die Plakate enthalten folgende Informationen:
 - Titel: "Gedächtnisstörung? Das kann man testen!" Nachrichtlich: weiterer Vorschlag von Herrn Brose: "**Vergesslichkeit? das kann man klären!**"
 - Kontakt-Telefon des Pflegestützpunktes (da der Pflegestützpunkt immer mehr Bekanntheit erfährt, ist dieser niedrigschwelliger einzuordnen als der Sozialpsychiatrische Dienst).
 - Logos des Pflegestützpunktes und der Alzheimer Gesellschaft
 - Foto eines älteren Menschen
- Die Bewerbung soll über den Kreis Nordfriesland statt finden. Die Plakate werden durch den Kreis Nordfriesland erstellt und an Ärzte und Einrichtungen mit einem kleinen Anschreiben vom Pflegestützpunkt und der Alzheimer Gesellschaft verschickt.
- Als Projektstart ist der 1.1.2013 geplant. Ein Pressegespräch wird entsprechend geplant, welches durch den Kreis Nordfriesland initiiert wird. Zum Pressegespräch wird die Projektgruppe eingeladen.
- Wegen der Plakaterstellung und dem Pressegespräch nimmt Frau Terheggen Kontakt auf zu Herrn Pohl von der Pressestelle des Kreises. Frau Terheggen gibt Rückmeldung an Carla Kresel über den Termin des Pressegespräches.
- Nach einem Jahr soll eine Evaluation stattfinden. Daten sollen u.a. erhoben werden über die Steigerungsraten der versorgten Personen, die Art der Versorgung, ob das Angebot des PSP ausreichend niedrigschwellig ist etc. Konkrete Inhalte der Evaluation erarbeiten Herr Brose, Herr Dr. May, Herr Dr. Matthiesen und Herr Dr. Böhm bei einem gesonderten Treffen. Herr Dr. Matthiesen lädt entsprechend ein und wird auch Dr. Maurer vom Hausärzterein dazu bitten.

Ein Punkt bleibt noch ungeklärt, da Herr Brose vor Ende der Sitzung wegen eines wichtigen Termins die Sitzung verlassen muss. Es bleibt offen, ob der PSP neben der aufsuchenden Beratung ggf. auch an dezentralen Orten eine Beratung anbieten kann, falls Menschen den SPD nicht Zuhause empfangen möchten. Herr Dr. Matthiesen klärt mit Herrn Brose, ob der PSP beide Dienste vorhalten kann.

TOP 3: Weiteres Vorgehen und nächster Termin

Ein neuer Termin für ein weiteres Projekttreffen wird nicht vereinbart. Es wird spätestens in einem Jahr zu einer Sitzung zur Präsentation der Evaluationsergebnisse eingeladen.

Leck, 17.9. 2012



Regionalmanagement LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Anlage 1: Liste der TeilnehmerInnen

Name	Vorname	Organisation
Brose	Klaus	Kreis Nordfriesland, Sozialpsychiatrischer Dienst
Lies	Angelika	Kreis Nordfriesland, Pflegestützpunkt
Dr. Matthiesen	Ludolf	Klinikum Nordfriesland, Abteilung für Geriatrie
Terheggen	Isgaard	Kreis Nordfriesland, Fachdienst Soziales und Senioren
Dr. Thoroe	Carsten	Alzheimer Gesellschaft Nordfriesland e.V.
Kresel	Carla	LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

